

Herrn Bürgermeister Baxmann, Herrn Kugel und Herrn Barm
und an die Mitglieder
des Schulausschusses
der Stadt Burgdorf
per Mail

Burgdorf, 12.02.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Schulleitungen der 5 Integrierten Gesamtschulen für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, denn so verstehen wir uns als Grundschulen dieser Stadt, bedanken uns für die ausführliche Vorlage zur Schulraumbedarfsplanung der Stadtverwaltung und möchten an dieser Stelle als Experten der Arbeit an den betroffenen Schulen das Wort ergreifen.

In einem Nebensatz wurde zu einzelnen Lösungsvarianten in der umfangreichen Vorlage darauf hingewiesen, dass durchaus Einwände aus pädagogischer Sicht zu erwarten wären. Dieser Erwartung möchten wir gerecht werden!

Ausdrücklich begrüßen wir Schulleitungen, dass im Sinne einer kontinuierlichen Entwicklung der Grundschulen nach Lösungen für einen stabilen verlässlichen Umgang mit der schwierigen Frage der Raumbedarfe gesucht wird. Aus diesem Grund haben wir im September einen Vorschlag zur Schulentwicklung für alle Schulen dieser Stadt vorgelegt.

Im Vordergrund dieser Überlegungen sollte nach unserer Überzeugung aber das stehen, was für unsere Arbeit das einzig Entscheidende ist: Dies sind die Kinder dieser Stadt, die Mehrzahl im Alter von 6 bis 10 Jahren, manche aber schon ab 5, andere bis 12 Jahren. Immerhin werden das im nächsten Schuljahr laut Schülerstatistik der Stadtverwaltung 1179 Kinder sein. Kinder mit ihren vielfältigen altersspezifischen Bedürfnissen, aus allen sozialen Schichten, mit den unterschiedlichsten Begabungsprofilen und – dies nicht grundsätzlich neu, aber seit wenigen Jahren zahlenmäßig zunehmend inhaltlich verstärkten Inklusionsbedarfen. Dies sind Kinder mit emotional- sozialem, geistigem, körperlich- motorischem, sprachlichem Unterstützungsbedarf, Kinder mit Verzögerungen in ihrer Lernentwicklung bis hin zu Beeinträchtigungen im Hören oder Sehen. An unseren Schulen werden die Grundlagen für einen erfolgreichen Lernweg **aller** Burgdorfer Kinder gelegt. Wir müssen zwei Übergänge mit den Kindern bewältigen- den Übergang vom Kindergarten in die Schule und den von der Grundschule in eine weiterführende Schulen. Anders als andere Schulstufen müssen wir in weitaus

stärkerem Maße eine verlässliche Betreuung der Kinder gewährleisten. Fast 80 % aller Grundschüler sind mittlerweile 8 Stunden am Tag in ihrer Schule. In zunehmendem Maße besonders auch Kinder der ersten Klassen, die aus dem Ganztagsangeboten der Kindertagesstätten kommen. Vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Kindheit, der z.T. damit zusammenhängenden zunehmenden Anzahl von Kindern mit zum Teil schweren emotional- sozialen Entwicklungsverzögerungen, darf eine Schulraumbedarfsplanung nicht auf das Vorhandensein genügender Allgemeiner Unterrichtsräume und deren optimaler Belegung beschränkt werden. Für die erfolgreiche Arbeit der Schulen, d. h. für das schulische Wohl der Kinder werden Räume zur Differenzierung, zur Möglichkeit des Rückzugs, für die Jüngsten sogar Räume für einen Mittagsschlaf während ihres achtstündigen (!!) Schultages, Räume zum freien Spielen und im hohen Maße auch für Bewegung dringendst gebraucht.

Schulen sind ein Aushängeschild für eine Stadt und ermöglichen Wachstum.

Die jeweils aktuellen Schülerzahlen dürfen nicht alleinige Grundlage unterschiedlichster Berechnungen, Planungen und Entscheidungen werden, sondern es muss zugleich, besser vorrangig, nach richtigen pädagogischen Lösungen gesucht werden.

Dies miteinander in Einklang zu bringen, ist Ihre schwierige Aufgabe im Schulausschuss. Die Frage muss gestellt und beantwortet werden: Bis zu welchem Betrag sind Sie bereit, pädagogische Arbeit im Sinne der Kinder dieser Stadt zu finanzieren. Lohnend wäre jeder Betrag!

Dürfen lang entwickelte und erfolgreiche pädagogische Konzepte einer Zusammenlegung von Schulen geopfert werden? Weil es vermeintlich billiger ist? Dürfen Kinder und Eltern schnellen und kurzfristigen Anpassungen der Schulbezirke ausgesetzt werden? Brauchen Kinder nicht in dieser sich rasant verändernden Gesellschaft verlässliche Schulzuordnungen oder dürfen sie im Interesse einer optimalen Belegung der vorhandenen Schulräume beliebig hin und her verschoben werden? Das Gelingen von Erziehung und Bildung ist besonders im Grundschulalter im Wesentlichen auch eine Bindungsfrage. Kleine, gut arbeitende Systeme können mit ihrer durchschaubaren Struktur den Kindern Halt geben, besonders auch denen mit mehrfachem und schwierigem Unterstützungsbedarf. Kurze Schulwege ermöglichen zugleich Selbstständigkeit und Bindung im nahen Wohnumfeld, auch für Eltern.

Auch Grundschulen kosten viel Geld, wenn sie eine qualitativ hochwertige, sinnvolle, zielführende, d.h. pädagogisch wertvolle Arbeit leisten sollen.

Jeder Euro, der in schulische Einrichtungen fließt, ist ein Euro, der nicht rückwärts gewandt verbraucht, sondern für zukünftige Generationen investiert wird. Jeder baulich investierte Euro schafft Werte- in doppelter Hinsicht: haushaltstechnisch im Vermögen der Stadt, besonders aber für die Entwicklung einer starken, leistungsfähigen Generation.

Fazit: Grundsätzlich muss aus unserer Sicht für alle Grundschulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf gelten:

- In der Kernstadt gibt es 3 Standorte mit jeweils vierzügigen Grundschulen
- Die Schulstandorte Ehlershausen und Otze bleiben erhalten
- Die Schulen werden sächlich und räumlich so ausgestattet, dass sie ihre standortbezogenen pädagogischen Konzepte erhalten und weiterentwickeln können
- Die Bereitstellung von Schulräumen orientiert sich in erster Linie an den Bedarfen kindgerechter, pädagogisch gut strukturierter Ganztagsschulen und erst in zweiter Linie an der optimalen Auslastung der schon bestehenden Räume

Wir haben für die einzelnen Grundschulen unsere Handlungsoptionen auf der Grundlage der von der Stadtverwaltung vorgelegten Varianten erarbeitet und möchten sie im Folgenden kurz erläutern;

1. Gudrun- Pausewang Schule

Aus den vorgelegten Schülerzahlen ergibt sich bis zum Schuljahr 2020/21 eine durchgängige Vierzügigkeit. Die entstehenden Baugebiete im Einzugsbereich sind auch perspektivisch dabei noch nicht berücksichtigt.

Auch wegen der sozial-strukturellen Sensibilität des Einzugsgebietes dieser Schule sehen wir ganz dringend die Notwendigkeit eines Neubaus mit einem für die Arbeit in einer Ganztagsgrundschule geeigneten Grundriss. Ein Umzug in den Neubau auf dem Gelände des Gymnasiums kann auf Grund der oben erwähnten grundschulspezifischen Erfordernisse nicht mehr in Erwägung gezogen werden.

2. Astrid- Lindgren Schule

Die Erweiterung der Schule um 4 Differenzierungsräumen, einem Raum für die OGS Raum und einer Bücherei ist im Sinne der Erfordernisse von Inklusion und Ganztagsbetrieb dringend notwendig. In der Erprobungsphase der letzten Wochen hat sich deutlich gezeigt, dass für Grundschüler in den ersten Jahrgängen der Umgang mit einer mobilen EDV- Infrastruktur entgegen der Erwartungen nicht praktikabel ist. Es ist also davon auszugehen, dass grundsätzlich in allen Grundschulen ein PC Raum erforderlich ist.

Das Einzugsgebiet der Astrid- Lindgren Schule ist durch die Bahnlinie einerseits und die feste Anbindung der Ortschaften Heessel und Schillerslage im Sinne einer guten

kontinuierlich gewachsenen Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Partnern keine Option.

3. Grundschule Otze

Die Grundschule Otze hat auf Grund ihres pädagogischen Konzeptes und ihrer überschaubaren Größe eine besondere Bedeutung für Kinder mit inklusivem und anderem zusätzlichen Bedarf auch aus den größeren Systemen der anderen Burgdorfer Schulen. Sie benötigt für eine erfolgreiche Weiterarbeit eine räumliche Erweiterung um 2 AURs. Ein im ersten Stock gelegener Unterrichtsraum kann auf Grund der Raumhöhe und baulicher Gegebenheit nur bedingt als Unterrichtsraum genutzt werden.

Auch bei einer erneuten Veränderung der Einzugsgebiete ist ab dem Schuljahr 2020/21 von 6 Klassen und den erforderlichen Unterrichtsräumen auszugehen. Im Zuge der räumlichen Erfordernisse des Ganztagsbetriebs wurde auch in Otze der PC- Raum aufgelöst. (s. Astrid- Lindgren Schule). Die Kinder essen im gegenüber der Schule gelegenen Schützenhaus. Das bringt erhebliche innerschulisch organisatorische und sicherheitsrelevante Probleme mit sich. Der Pachtvertrag zwischen der Stadt und dem Schützenverein läuft zum Ende des Schuljahres 20/21 aus. Hier ist also unbeschadet aller möglichen Veränderungen im Bereich des Schulstandortes für den Ausbau einer eigenen Mensa zu sorgen. Dieser neue Raum kann dann auch als Differenzierungsraum vormittags und als Bewegungsraum nachmittags vielfältig genutzt werden. Wegen der Mehrfachnutzung der Sporthalle durch Kindertagesstätte und Schule am Vormittag wird dringend ein zusätzlicher Sportraum - etwa einen Gymnastikraum benötigt. Da die Sporthalle besonders im Nachmittagsbetrieb extrem überlastet ist (schulischer Ganztagsbetrieb und Sportverein), könnte über eine bauliche Zusammenarbeit mit dem Sportverein Hertha Otze nachgedacht werden.

Auf Grund des im Vergleich zu den anderen Burgdorfer Grundschulen sehr unterschiedlichen pädagogischen Konzeptes ist die Selbstständigkeit der Schule mit neuer Schulleitung zu erhalten.

4. Waldschule Ehlershausen

Die Waldschule Ehlershausen wird in den nächsten Jahren genügend AURs zur Verfügung haben. Die darüberhinaus zur Verfügung stehenden Räume werden dringend für den Nachmittagsbetrieb benötigt.

Auch aus Sicht der Waldschule Ehlershausen erscheint ein Zusammenlegen mit der Grundschule Otze wegen der unterschiedlichen pädagogischen Konzepte als nicht möglich.

5. Grundschule Burgdorf

In den Gebäuden der Grundschule Burgdorf stehen nach dem Auszug der Hauptschule ausreichend allgemeine Unterrichtsräume für eine Vierzügigkeit, auch mit Sprachlernklasse und Schulkindergarten zur Verfügung. Allerdings müssten einige Räume erst für eine Nutzung durch Grundschüler umgebaut (z.B. Naturwissenschaftliche Fachräume) werden. Beide Gebäude weisen darüberhinaus einen erheblichen Renovierungsbedarf auf.

Diese Stellungnahme erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, Probleme der einzelnen Schulen müssen weiter erarbeitet werden. Es ist uns wichtig, den Wert der Grundschularbeit schärfer in den Fokus zu rücken und zu gemeinsamen pädagogisch wie wirtschaftlichen Lösungen zu kommen.

Gerne stehen wir Schulleitungen für Fragen und konstruktive Gespräche zur Verfügung.

Mit besten Grüßen auch im Namen der Burgdorfer Grundschulleiterinnen und -schulleiter


Antje Kuchenbecker-Rose

ALGS	<p>Bau des 1. Ergänzungsraumes } Bibliothek, OGS-Raum, Planung des 2. Ergänzungsraumes } Differenzierungsraum (nach bereits entwickelter Modulbauweise) weitere Planung der Schadstoffsanierung in der Turnhalle</p>
GS Burgdorf	<p>Malerarbeiten in den Fluren Umbau 1. OG für die Prinzhornschule Lehrerzimmer und Sekretariat/Schulleitungszimmer/PC Raum Verlegung des GS Lehrerzimmers ins EG Renovierung Fenster Gartenstraße/Innenhof Hannoversche Neustadt, Mittel sind freigegeben Sanierung der Sanitäranlagen im Hauptgebäude Einbau von Flucht- Außentüren im Gebäude an der Hannoverschen Neustadt Erneuerung der Teppichböden im Bürobereich</p>
GS Otze	<p>Renovierung der Turnhalle Malerarbeiten in den Räumen im Zusammenhang mit Active-Board Einbauten Einbau von Rollos, in den m it Smart-Boards ausgestatteten Klassenräumen</p>
GPGS	<p>Planung des päd. Konzeptes (bis Ende August) Planung architektonische Umsetzung (mit Stiftungen, Architektenkammer) (+Stadt) Vorstellung Ergebnisse Rat + Verwaltung (Herbst 2017) Dringendste Renovierungsarbeiten (Dach, Fenster, Malerarbeiten) Sanierung des Hallenfußbodens der Turnhalle (Juni-August)</p>
Waldschule	<p>Nach neuem Raumkonzept zur Nutzung freierdender Räume wegen Klassenanzahl-Rückgang: Wegen Inklusion (Kind mit körperlicher Einschränkung/vermutlich bald Rollstuhl angewiesen):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ Verlegung des Musikraums aus dem Untergeschoss nach R. 9 (EG). Damit verbunden Umzug der jetzigen Kl. 2a in anderen Klassenraum mit Umbau des Activeboards/Umräumen Mobiliar ➢ Einrichtung eines Multifunktionalen Raums (Ruhe-/ (Lese-/Förderraum)

ALGS	<p>Bau 2. Ergänzungsraum</p> <p>Schadstoffsanierung Turnhalle</p>
GS Burgdorf	<p>Planung Heizungsanlagen-Sanierung und Internet-Verkabelung Schulhofgestaltung, Verminderung des Sandeintrags</p>
GS Otze	<p>Planung Mensaanbau + 2 Klassenräume + Behinderten WC</p> <p>Mensaanbau als Mehrzweckraum (Gymnastik) mit dem Sportverein Hertha Otze</p>
GPGS	<p>Planung Neubau nach Vorgaben der Schule</p>
Waldschule	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einbau von Behinderten-WC (rollstuhlgeeignet) in Schule und Turnhalle ➤ Einbau Lift/Treppenlift ins Obergeschoss (Betreuungsraum VGS und OGS)

ALGS	
GS Burgdorf	Planung Rückbau NTW-Bereich
GS Otze	Bau Mensa + Klassenraum (Mensa + 2 Klassenräume + Behinderten-WC)
GPGS	Planung Neubau abgeschlossen Umsetzung Neubau (ab Frühjahr 2019)
Waldschule	

ALGS	
GS Burgdorf	Rückbau NTW-Räume
GS Otze	
GPGS	Fertigstellung Neubau (Herbst 2020)
Waldschule	

ALGS	
GS Burgdorf	
GS Otze	
GPGS	
Waldschule	

2022

Zeitraumen Schulraumbedarfe der Grundschulen

ALGS	
GS Burgdorf	
GS Otze	
GPGS	
Waldschule	